

SoVD-Landesverband begleitet Gesetzentwurf der Bundesregierung kritisch

## Kosten in der Pflegeversicherung

**Der Koalitionsausschuss in Berlin berät über einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz, das die Pflegeversicherung reformieren soll. Über die Pläne und die Kritik des SoVD berichtete die Verbandszeitung schon in der letzten Ausgabe (Seite 3). Auch der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern sieht den Entwurf skeptisch und nahm dazu öffentlich Stellung.**

Unter anderem werden in dem Entwurf Probleme angesprochen, auf die der SoVD schon oft hingewiesen hat. Diese betreffen die Kosten insbesondere in der stationären Pflege:

### Reduzierung der pflegebedingten Eigenanteile

Die finanziellen Belastungen der Pflegebedürftigen in der stationären Pflege liegen monatlich zwischen 580 und 850 Euro. Der Eigenanteil bei den Pflegekosten soll nun im zweiten Jahr im Pflegeheim um 25 Prozent reduziert werden, im dritten Jahr um 50 Prozent und ab dem vierten Jahr dauerhaft um 75 Prozent.

„Allerdings muss verhindert werden, dass die Pflegekosten weiter so drastisch wie bisher nach oben getrieben werden und damit die prozentuale Reduzierung verpufft“, erklärte dazu der SoVD-Landesvorsitzende in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. med. Helmholt Seidlein. „Eine ursprünglich geplante Deckelung auf eine bestimmte Summe wäre unseres Erachtens nach eine bessere und sichere Lösung.“

In jedem Fall verbleibt aus SoVD-Sicht ein Armutsrisiko für Pflegebedürftige. Dieses Risiko müsse beseitigt werden. Auch Pflegebedürftige müssten in der Lage sein, Teilhabe zu verwirklichen. Die dafür notwendige Summe sei nicht stabil. Hier wären jährlich Anpassungen erforderlich.



Foto: dusanpetkovic1 / Adobe Stock

**Pflegebedürftige, die in Einrichtungen leben, zahlen viele Kosten selbst. Besonders die pflegebedingten Eigenanteile sollen sinken.**

Zuvor müsste aber eine Kommission, an der die Sozialverbände beteiligt sind, die finanzielle Mindestausstattung für Pflegebedürftige ermitteln. „Diese zu garantieren, ist Sache der Gesellschaft. Der Einsatz von Steuermitteln wird nicht zu umgehen sein“, so Dr. Seidlein.

### Zahlung der Investitionskosten

Bei einem weiteren Thema, den Investitionskosten der Einrichtungen, sind nach Meinung des SoVD die Versicherten völlig zu entlasten. Dr. Seidlein führt aus: „Dafür notwendige Summen müssen durch die Pflegekassen und aus Steuermitteln zur Verfügung gestellt werden, was wiederum voraussetzt, dass der gesamte Pflegesektor in die öffentliche Hand überführt wird. Auch das

fordern wir schon seit Jahren. Die Freigabe der Pflege für den Markt war einer der größten Fehler der Riester-Ära.“

Letztendlich müssten auch die berechtigten Forderungen der Pflegekräfte berücksichtigt werden, so der Landesvorsitzende weiter. Für sie müsse es jährliche Lohnanpassungen geben. Doch mahnt er: „Diese können nicht den Pflegebedürftigen aufgebürdet werden. Das würde dazu führen, dass ein immer größerer Anteil von Pflegebedürftigen keine Pflegeleistungen in Anspruch nähme. Damit würden aber die Kosten für die Krankenkassen steigen, da mangelnde Pflege krank macht.“

Der SoVD in Mecklenburg-Vorpommern wird die Diskussion des Gesetzentwurfes weiter kritisch begleiten.



Foto: Kzenon / Adobe Stock

**Auch die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte in Heimen sind aus SoVD-Sicht dringend zu verbessern. Lohnanpassungen dürfen aber nicht den Pflegebedürftigen aufgebürdet werden.**



## Editorial

### „Minister contra Grundgesetz“

Liebe Mitglieder,

in trauer Zweisamkeit fordern die Bundesjustizministerin und der Bundesgesundheitsminister Privilegien, sie nennen das Freiheiten, für gegen Corona Geimpfte und die Beibehaltung der Beschränkungen für die nicht gegen Corona Geimpften. Das Gleichheitsgebot des Grundgesetzes interessiert sie nicht. Der Bundespräsident ruft zeitnah zur Solidarität auf.



Dr. Helmholt Seidlein

Der SoVD in Mecklenburg-Vorpommern hat eine klare Meinung: Es gibt weder für Geimpfte noch für Nichtgeimpfte Privilegien. Sobald durch das Impfen die sogenannte Herdenimmunität, wissenschaftlich belegt, erreicht ist, müssen für alle sämtliche Beschränkungen fallen; nicht eher, nicht später.

Deshalb fordert der SoVD-Landesverband die umgehende Beschaffung ausreichenden Impfstoffes, und zwar nicht für eine von Politikern festgelegte Art und Weise des Impfens, sondern allein für die durch wissenschaftliche Studien belegte, wirksame Art des Impfens, also medizinisch richtig zweimalig und nicht politisch falsch einmalig.

Die nötigen Impfstoffmengen kann die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern aufgrund der historisch sehr guten Beziehung zu Russland und auch zu China in kürzester Zeit besorgen. Bayern hat Ähnliches angekündigt, Thüringen ebenso. Wir sollten uns nicht überholen lassen! Bei gutem Willen und Mut zur Entscheidung können bis spätestens Ende Juni alle Impfwilligen in Mecklenburg-Vorpommern zumindest mit der ersten Dosis, ein sehr großer Teil auch schon mit der zweiten, versorgt sein. Dies würde die Feriensaison retten, aber auch den Sozialverbänden, wie dem SoVD, ermöglichen, wieder vollumfänglich ihrer wichtigen Arbeit nachzugehen.

Dr. med. Helmholt Seidlein,  
1. Landesvorsitzender

Landesverband begrüßt Pläne, aber will Nachbesserung

## Eine Bundesstiftung Gleichstellung entsteht

**Um die Gleichstellung zu beschleunigen, soll eine Bundesstiftung entstehen. Das stand schon im Koalitionsvertrag der Regierung und ist nun beschlossen: Mitte April billigte der Bundestag das Errichtungsgesetz, über das abschließend der Bundesrat berät.**

Dazu erklärte die Landesfrauensprecherin des SoVD Mecklenburg-Vorpommern, Erika Kannenberg: „Die Frauen im SoVD begrüßen die Errichtung einer solchen Bundesstiftung, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland zu stärken und zu fördern sowie auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken.“

Der Stiftungsrat besteht aus zehn Mitgliedern des Bundestages unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und aus einem vom Ministerium ernannten Direktorium. „Wir fordern, dass der Stiftungsrat zusätzlich mit Frauen und Männern des öffentlichen Lebens, auch der Sozialverbände, besetzt wird“, so Kannenberg weiter, „um zu sichern, dass der Rat unabhängig von den wechselnden politischen Mehrheiten im Bundestag und in den Ministerien arbeiten kann.“

## Nachruf

Der SoVD-Kreisverband Rostock trauert um sein langjähriges Mitglied

**Lothar Hein,**

das am 16. März verstorben ist.

Unvergesslich bleiben mit ihm die Bootsausflüge mit seiner MS „Petro“.

Der Kreisvorstand und die Mitglieder werden Lothar Hein immer in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Lothar Hein

Der Vorstand  
des Kreisverbandes Rostock

Publikation des Landesverbandes mit vielen Tipps

## Corona-Broschüre

Als Hilfestellung im Alltag und für die Verbandsarbeit gibt es die Aktionsbroschüre des SoVD Mecklenburg-Vorpommern: „Wir engagieren uns bei der Bewältigung der Corona-Krise“.

Sie sammelt und erklärt Ideen und Instrumente, wie die Mitglieder auch in Krisenzeiten im Verband zusammenstehen oder sich gesellschaftlich und politisch einbringen können.

Auch warten Tipps für die seelische Gesundheit und viele Infos zum Coronavirus. Ein Anhang enthält Musteranschreiben für verschiedenste Anlässe, Vorlagen und einen Gesprächsleitfaden für „Wohlfühlrufe“. Die 40-seitige Broschüre kann man im Internet als PDF-Datei direkt über die Startseite von [www.sovd-mv.de](http://www.sovd-mv.de) herunterladen.



Die Aktionsbroschüre zur Krise.

## 5 Termine

Aufgrund der Corona-Krise finden Termine nur unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher telefonisch bei dem jeweiligen Kreisverband, ob die Veranstaltung stattfindet.

### Kreisverband Parchim

Jeden Dienstag, 9–12 Uhr: Sprechzeiten und Sozialberatung, Terminvergabe für die Rechtsberatung unter Tel.: 03871/44 42 31.

## Rechtsberatung

**Parchim:** 5. Mai, **Neubrandenburg/Demmin:** 19. Mai. Es berät Doreen Rauch.

**Grimmen:** 4. Mai, **Greifswald:** 11. Mai, **Rügen/Stralsund:** 18. Mai, **Röbel/Strelitz:** 20. Mai. Es berät Donald Nimsch.

Bitte melden Sie sich zur Terminvergabe bei den Kreisverbänden zu deren Geschäftszeiten! Die Nummern stehen rechts in der Rubrik „Kontakt“.

Die Berater\*innen sind auch außerhalb der Beratungszeiten telefonisch erreichbar; in den Kreisverbänden zu deren Öffnungszeiten, in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0381/76 01 09 11 (montags bis donnerstags, 8–16 Uhr, und freitags, 8–12 Uhr).

Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern warnt vor Betrugsmasche

## Vorsicht, falsche Paket-SMS!

Immer wieder werden Links in E-Mails, aber auch in SMSen zu betrügerischen Fallen. Klickt man die Links an, können schädliche Apps, Massen-SMSen und Abfallen die Folge sein. So weist die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern aktuell auf Mitteilungen angeblicher Paketdienste hin.

Die Kurznachrichten sind laut den Verbraucherzentralen (VZ) der Länder schon seit November 2019 in Umlauf, aber treten seit Ostern 2021 verstärkt auf: Es gehe immer um die vermeintliche Zustellung eines Paketes. Dabei sollen Empfänger\*innen auf einen Link tippen, der auf seltsame Internetseiten führt. Ist der Link angeklickt, sollte man keine Installation einer neuen App erlauben.

„Die Absichten der unbekannt Absender sind unterschiedlich“, so die VZ Mecklenburg-Vorpommern. „Einige haben es darauf abgesehen, schädliche Apps zu verbreiten, die Daten auslesen und massenweise SMS an gespeicherte Kontakte senden – wie zum Beispiel das Landeskriminalamt Niedersachsen warnt.“ Andere lockten laut checked4you, dem Online-Jugendmagazin der Verbraucherzentrale NRW, ahnungslose Nutzer\*innen in Abfallen.

### Beispiele für die falschen Paketdienst-Nachrichten

So kann die SMS aussehen – gesammelt sind hier gemeldete Originale, mit Schreibfehlern:

- „Ihr paket wird heute zum Absender zurückgesendet. Letzte Möglichkeit es abzuholen [Link]“
- „Paket [009232513] wurde im Verteilerzentrum angehalten. Verfolgen Sie Ihre Sendung hier: [Link]“
- „Hallo, Ihr Paket steht noch aus. Bestätigen Sie Ihre Angaben hier: [Link] Deutsche Post“
- „Hallo, Der Kurier nahm das Paket ab. Track: [Link]“
- „Liebe/r, Ihre Bestellung ist verschickt! Lieferung nachverfolgen: [Link]“
- „Vielen Dank! Ihr Termin ist



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

SMS von Unbekannt über ein Paket, mit Link? Skepsis ist geboten.

bestätigt. Aktueller Status der Sendung: [Link]“

- „Die von Ihnen gekaufte Ware wurde versendet. Bitte überprüfen Sie die Details. [Link]“
- „Ihre Sendung geht soeben in Zustellung, verfolgen Sie Ihre Sendung unter [Link].“

Einige Mitteilungen enthalten sogar persönliche Anreden. Fälle wie: „Hallo Stefan D2“ oder „Hallo Paulas Mutter“ sprechen dafür, dass die Nummern aus Telefonbucheinträgen anderer Handyutzer\*innen stammen; Schadprogramme haben die Daten ausgelesen. Eine Anrede heißt also meist nicht, dass der Absender die Person kennt.

### Tipps, die vor Schäden durch die SMS schützen

Öffnen Sie keinen Link aus einer SMS unbekannter Herkunft! Haben Sie es doch gemacht, stimmen Sie keiner Installation einer neuen App zu!

Antworten Sie nicht auf die SMS, sondern löschen Sie sie! Jede andere Reaktion zeigt, dass die Nummer aktiv genutzt wird.

Erwarten Sie wirklich ein Pa-

ket? Dann erkundigen Sie sich bei dem\*der Abschickenden, ob es Zustellprobleme gibt.

### Was aber, wenn ich den Link geöffnet habe?

Schalten Sie zuerst Ihr Smartphone in den Flugmodus. So kann die schädliche App keine weiteren Daten per Internet senden. Sammeln Sie Beweise, etwa durch Bildschirmfotos, und erstatten Sie Anzeige oder gehen Sie mit dem Smartphone zur Polizeiwache.

Um die schädliche App zu deinstallieren, starten Sie dann Ihr Smartphone im abgesicherten Modus neu und suchen Sie nach kürzlich installierten, unbekannt Apps. Im schlimmsten Fall setzen Sie das Handy in den Werkzustand zurück.

Informieren Sie Ihren Mobilfunkanbieter und lassen Sie sich einen Kostennachweis über verschickte SMS erstellen.

Sind Kosten entstanden, könnte eine Hausratversicherung dafür aufkommen. Einige enthalten Schutz vor Schäden durch Phishing. VZ MV/ele



## Kontakt

**Kreisverband Demmin:** Schützenstraße 1A, Raum 3, Friesenhalle, 17109 Demmin, Tel.: 03998/22 51 24.

**Kreisverband Güstrow:** Clara-Zetkin-Straße 7, 18273 Güstrow, Tel.: 03843/68 20 87.

**Kreisverband Ludwigslust:** Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/51 01 75.

**Kreisverband Röbel:** Predigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/12 96 17.

**Kreisverband Neubrandenburg:** Am Blumenborn 23, 17033 Neubrandenburg,

Tel.: 0395/5 44 17 26, Fax: 0395/37 95 16 22.

**Kreisverband Nordvorpommern:** Straße der Solidarität 69, 18507 Grimmen, Tel.: 038326/46 52 31.

**Kreisverband Nordwestmecklenburg:** Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/71 33 23.

**Kreisverband Parchim:** Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/44 42 31.

**Kreisverband Rostock:** Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/7 69 61 30.

**Kreisverband Rügen:** Störtebe-

ker Str. 30, 18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/20 34 81.

**Kreisverband Schwerin:** Mehr- generationenhaus, Dreescher Markt 02, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/3 97 71 67.

**Kreisverband Stralsund:** Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund, Tel.: 03831/22 99 7 26.

**Kreisverband Vorpommern-Greifswald:** Makarenkostraße 9b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/84 04 88.

**Kreisverband Wismar:** Lübsche Straße 75, 23966 Wismar, Tel.: 03841/28 30 33.